



Für ein Miteinander in Roßwein

Programm der SPD Roßwein zur Stadtratswahl am 25. Mai 2014

Roßwein mit seinen Ortsteilen Niederstriegis, Gleisberg und Haßlau ist unsere Heimat. Wir wollen unser Roßwein im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger voranbringen. In den vergangenen Jahren wurde gemeinsam mit Bürgermeister Veit Lindner viel erreicht, aber vieles bleibt auch noch zu tun. Im Mittelpunkt der kommenden Jahre müssen deshalb die Familien, die Bildungsangebote und die Förderung der Vereinsarbeit stehen.

Wir wollen in Roßwein das Miteinander stärken und stellen deshalb sachorientierte Politik statt Parteienstreit in den Vordergrund. Wir unterstützen im Grundsatz die Arbeit von Bürgermeister Veit Lindner und wollen darüber hinaus mit eigenen Ideen Roßwein stark machen.

1. Bildung, Familie und Senioren

Die SPD in Roßwein hat sich immer für den Schulstandort in unserer Stadt eingesetzt. Gemeinsam haben wir in den vergangenen Jahren viel erreicht. Nun wollen wir die Fertigstellung der Sanierung der Oberschule, den Neubau der Sporthalle und die Entwicklung eines attraktiven Oberschulcampus erfolgreich abschließen.

Für viele Familien sind wohnortnahe und sichere Spielplätze von großer Bedeutung. Wir finden, in jeden Ortsteil gehört ein guter Spielplatz. Deshalb wollen wir die Spielplatzsituation in Roßwein und den Ortsteilen verbessern.

Wir wollen, das sich Seniorinnen und Senioren in Roßwein wohlfühlen und setzen uns für den Ausbau altersgerechter Wohnangebote ein. Bewährte Einrichtungen wie Seniorencafés sind zu erhalten.

SPD

**MITEINANDER
FÜR ROßWEIN**

WWW.SPD-ROßWEIN.DE

AM 25. MAI

SACHSEN MITEINANDER

2. Verein, Sport, Kultur

Unsere Vereine sind wichtig für das soziale Zusammenleben in Roßwein. Deshalb wollen wir sie weiter fördern und ihre Zusammenarbeit verbessern. Die Vereins- und Straßenfeste sollen erhalten bleiben. Um gemeinsam zu überlegen, wie Vereine noch besser unterstützt werden können, wollen wir einen Vereinsstammtisch ins Leben rufen. Schwerpunkte sollen dabei die Nachwuchsförderung, die Terminkoordinierung und die Organisation eines Roßweiner Vereinstags sein.

Nach der erfolgreichen Erneuerung des Rasenplatzes im Stadion, müssen dringend notwendige Investitionen in die Sanierung des Stations folgen.

Das Schul- und Heimatfest 2015 soll ein Höhepunkt für alle Roßweiner werden. Es ist ein Aushängeschild für unsere Stadt, bringt die Roßweiner aus nah und fern zusammen und stärkt das Zusammenleben.

Neben der kontinuierlichen Sanierung der Roßweiner Straßen, bekennen wir uns zum Striegistalradweg zwischen Roßwein und Hainichen.

3. Stadtsanierung, Sauberkeit und Ordnung

Roßwein soll sich als saubere und ordentliche Stadt präsentieren. Dazu wollen wir schrittweise die Beseitigung der Industriebrachen voranbringen und die generelle Sauberkeit in der Stadt verbessern.

Am Ziel der Belebung der Innenstadt halten wir fest und unterstützen den dazu ins Leben gerufenen Zukunftsworkshop, der die Ideen der Bürgerinnen und Bürger aufgreifen soll. Nur gemeinsam mit den Roßweinerern können Konzepte entwickelt werden, wie stadtprägende Gebäude erhalten bleiben können.

4. Öffentlicher Personennahverkehr

Roßwein braucht auch in Zukunft eine attraktive Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr. Unseren Bürgerinnen und Bürger muss eine Fahrt in die umliegenden Städte möglich sein, um zur Arbeit zu kommen oder Arzt- und Behördentermine wahrnehmen zu können.

Wir wollen alles dafür tun, dass Dresden und Leipzig auch nach 2015 mit dem Zug erreichbar bleiben.

5. Hochwasserschutz

Das Hochwasser 2013 war für Roßwein eine große Herausforderung. Wir setzen uns für die zeitnahe Beseitigung der verbliebenen Hochwasserschäden ein. Wir befürworten einen vernünftigen und nachhaltigen Hochwasserschutz unter Einbeziehung der Interessen der Bürger. Die Erfahrungen der Roßweiner sollten bei den zukünftigen Planungen berücksichtigt werden.

Damit sich Roßwein weiter positiv entwickelt müssen Verwaltung und Stadtrat offen bleiben für neue Ideen. Die Stadträte der SPD werden immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger haben.